

Unfallfahrer beschädigt Auto und flüchtet

LINDAU-ZECH (Iz) - Die Polizei sucht einen Autofahrer, der in Zech Unfallflucht begangen hat.

Laut Polizeibericht hat der Täter am Dienstagvormittag mit seinem Auto im Inneren Siedlerweg einen dort geparkten Ford Ka angefahren. Das geparkte Fahrzeug wurde auf der linken vorderen Seite beschädigt. Der Unfallverursacher entfernte sich, jedoch ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern.

Der Sachschaden an dem Ford Ka beträgt laut Polizei ungefähr 1000 Euro.

Zeugen sollten sich unter der Telefonnummer 0 83 82 / 91 00 mit der Polizei in Lindau in Verbindung setzen.

Lindauer fährt seit Jahren ohne Führerschein

LINDAU (Iz) - Bei einer Verkehrskontrolle durch eine Streife der Lindauer Polizei am frühen Mittwochmorgen hat ein 33-jähriger Autofahrer keinen Führerschein gehabt. Dass er keine Fahrerlaubnis vorweisen konnte, hatte seinen Grund. Bei der weiteren Überprüfung stellte sich nämlich heraus, dass ihm ein Gericht den Führerschein vor mehreren Jahren entzogen hatte.

Wie die Polizei weiter mitteilt, sei die Sperrfrist zwar zwischenzeitlich abgelaufen, der Mann hat sich jedoch nie darum gekümmert, dass die Behörde ihm einen neuen Führerschein ausstellt.

Bei der Stadtbücherei gibt's ab sofort DVDs

LINDAU (Iz) - Von vielen Besuchern der Stadtbücherei Lindau schon lange gewünscht und nachgefragt, stehen sie endlich zur Ausleihe im Regal bereit: Rund 350 Spielfilme für Erwachsene und etwa 100 für Kinder und Jugendliche ergänzen ab sofort den Medienbestand der Stadtbücherei, der kontinuierlich weiter ausgebaut wird. Neben Literaturverfilmungen stehen ein breites Spektrum an Spielfilmklassikern und auch neueste Produktionen zur Auswahl. Die DVDs können für zwei Wochen ausgeliehen werden, dabei wird eine einmalige Gebühr von zwei Euro pro Medium fällig. Mit der Ausleihe von DVDs wird die Palette der Stadtbücherei um ein weiteres attraktives Angebot bereichert.

Jetzt an der Beruflichen Oberschule Bayern bewerben

Vom 17. bis 28. Februar läuft die Einschreibungszeit - Intensive Beratungen sind möglich

LINDAU (Iz) - Wer sich an der Fachoberschule oder der Berufsoberschule für das Schuljahr 2014/15 bewerben möchte, kann dies ab kommenden Montag, 17. Februar, tun. Denn dann beginnt die Einschreibungszeit für die Bewerber. Die Fachoberschule wird mit der Berufsoberschule seit dem Schuljahr 2008/09 unter dem Dach der Beruflichen Oberschule Bayern zusammengefasst.

Die Fachoberschule

Die Fachoberschule baut auf einem mittleren Schulabschluss auf und vermittelt eine allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Bildung. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 11 und 12; in der Jahrgangsstufe 11 gehört auch eine fachpraktische Ausbildung zum Unterricht. Vor Eintritt in die Fachoberschule werden für Haupt-/Mittelschüler (M-Zug) und Wirtschaftsschüler (H-Zweig/2-stufig) Vorkurse (Teilzeit) angeboten. Bis zum Ende der Probezeit in der elften Klasse wird klassenübergreifend Förderunterricht in einzelnen Fächern angeboten.

Die Fachoberschule verleiht nach bestandener Fachabiturprüfung die Fachhochschulreife. Für überdurchschnittlich qualifizierte



Ein Hauch von Frühling liegt in Lindau in der Luft

Sobald die Sonne herauskommt, leuchtet die Wiese vor dem Landratsamt in der Bregenzer Straße in sanften Flidertönen: Hunderte von Krokusblüten verraten, dass bereits ein Hauch von Frühling in der Luft liegt. Zwar fängt selbst auch meteorologischer Sicht das Frühjahr erst in

gut zwei Wochen, am 1. März, an. Doch die warmen Föhntemperaturen der vergangenen Tage haben die zarten Blüten der Krokusse bereits sprießen lassen. Die werden allerdings in den nächsten Tagen noch mal ein bisschen bibbern müssen: Die Wettervorhersage geht nur noch

von Temperaturen zwischen ein und sechs Grad aus, zudem ist für Donnerstag und Freitag leichter Regen angekündigt, so dass es subjektiv gefühlt eher noch kühler wird. Erst Samstag soll das Quecksilber wieder zweistellige Werte erreichen.

EE/FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

Bargeldschmugglerin will sich freikaufen

50 000 Euro in der Handtasche sind für Rentnerin kein Anlass zur Reue, sondern zur Bestechung

Von Erich Nyffenegger

LINDAU - Nein, der 3. September 2013 ist wirklich kein besonderer Glückstag für die 74 Jahre alte Meersburgerin. Denn als sie auf der Heimreise aus Österreich am Lindauer Bahnhof umsteigen will, kontrollieren zwei Zollbeamte die Dame. Fragen sie, ob sie mehr als 10 000 Euro Bargeld nach Deutschland einführt, was die Rentnerin verneint. Als die Beamten in ihrer Handtasche dann trotzdem druckfrische und noch verschweißte 50 000 Euro sicherstellen, ist die Stimmung gänzlich im Keller.

Doch anstatt die Fragen der Zöllner nach der Herkunft des Geldes zu beantworten, versucht sie mehrmals, die peinliche Situation mit Sätzen wie „Dann behalten Sie halt das Geld - und lassen mich laufen“ zu bereinigen. Während sich die Beamten beim ersten Versuch noch taub stellen, platzt ihnen bei weiteren kaum

misszuverstehenden Geldangeboten der Kragen - und so kommt für die Geldschmugglerin zum Ärger mit dem Finanzamt, an das die Beamten ihren Fund melden, noch die versuchte Bestechung dazu.

Mit der hatte sich am Mittwoch Amtsrichterin Ursula Brandt auseinandersetzen, vor der die 74-jährige mit ihrem zeitweise etwas orientierungslos wirkenden Verteidiger erschien. Denn der versuchte über weite Teile hinweg seine Mandantin als harmloses Hausmütterchen erscheinen zu lassen, die - von der Kontrolle vollkommen überfahren - gar nicht gewusst habe, wie ihr geschieht. Doch allein die energische Art der Dame, ungerührt gegenüber Fragen der Richterin nach ihrer Ein-

sichtsfähigkeit, stellten diese Perspektive rasch infrage.

Überhaupt passte die Version der Angeklagten überhaupt nicht zu den Erlebnissen, wie sie die beiden Zollbeamten vor Gericht schilderten. Während die Rentnerin erzählte, wie es ihr „den Boden unter den Fü-

ßen“ beim bloßen Versuch der Zöllner, sie zu kontrollieren, weggezogen habe, schilderten die Beamten die Dame als „locker“ und nach einiger Zeit sogar als „wütend“.

„Ja, was glauben sie denn, wie aufgeregt ich war“, kommentierte sie ihr damaliges Verhalten dann vor Gericht. „Das glaube ich Ihnen schon. Aber es war doch so, dass die Kontrolle richtig war - sie hatten ja schließlich 50 000 Euro nicht dekla-

riertes Bargeld dabei, oder?“, argumentierte indes Richterin Ursula Brandt, die nicht erkennen konnte, warum die verständliche Nervosität einer Schmugglerin beim Schmuggeln in irgendeiner Weise dazu geeignet wäre, bei der späteren juristischen Aufarbeitung Mitleid zu erwecken.

Auch die Beteuerungen der Angeklagten, dass das in Österreich gebunkerte Schwarzgeld aus dem Nachlass der Mutter stamme, den sie ja nun mal habe irgendwann holen müssen, förderten nicht gerade das Mitgefühl der Justiz - eher aber die Überzeugung, dass die Dame noch erhebliche Mängel in ihrer Einsichtsfähigkeit aufweist. Aus diesem Grund lehnte der Vertreter der Staatsanwaltschaft den Versuch des Verteidigers auch ab, gegen eine Geldauflage das Verfahren einzustellen. Daher forderte er eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten, und diese

zur Bewährung auszusetzen.

Der Verteidiger schließlich stellte den Vorgang vom September einmal mehr als „großes Missverständnis“ dar, in dem sich seine Mandantin ohne die Absicht, eine Straftat zu begehen, verfangen habe. Er betonte, dass die Dame ein bislang unbescholtenes Leben geführt habe - und beantragte Freispruch.

Die Vorsitzende Richterin Ursula Brandt schließlich befand die Angeklagte der versuchten Bestechung für schuldig - wenn auch in einem minderschweren Fall. Trotzdem: Die Rentnerin, durchaus nicht unvermögend, muss für ihre monetären Angebote 12 000 Euro Strafe bezahlen. Zudem hat sie das Schwarzgeld in Österreich - über dessen exakte Höhe sie vor Gericht hartnäckig schwieg - nachversteuert und auch dafür Strafe bezahlt. Nein, der 3. September 2013 war wirklich kein Glückstag für die 74-Jährige.

Linda schnattert



Früher war alles gut

„Früher war alles gut.“ Wie oft habe ich diesen Satz schon von der älteren Generation gehört und mir stets gedacht: „Die haben doch keine Ahnung!“ Langsam, aber sicher gehe ich auf die 30 zu. Ein Alter, von dem die Leute sagen, es sei der Anfang eines langen Abwärtstrends, der Beginn des Alterns. Nun gut - es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen: Das Leben einst war längst nicht so schnell wie heute. Thema Internet etwa. Gerne erinnere ich mich an die alten Modems, die einem mit fiependen Einwahltonen das Warten verstießen. Wer genau hinhörte, erkannte vielleicht auch den „Sound of Silence“. Und um beim Sound zu bleiben: Das, was heute so im Radio läuft, hat wenig mit handgemachter, bodenständiger Musik gemein. Wer erinnert sich nicht an jenen legendären Auftritt der Doors in der New Haven Arena, bei dem Sänger Jim Morrison von der Polizei verhaftet wurde? A propos: Auch in Sachen Ordnungshüter hat sich viel getan - heute sind alle Polizisten blau. Ob das so gut ist?



Interessierte können sich ab Montag für die Fachoberschule oder die Berufsoberschule anmelden.

FOTO: ANGELIKA RUBENBAUER-FRÜH

Absolventen der Fachabiturprüfung kann eine Jahrgangsstufe 13 geführt werden. Diese verleiht nach bestandener Abiturprüfung die fachgebundene Hochschulreife sowie bei Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die allgemeine Hochschulreife. Seit dem Schuljahr 2012/13 wird im Rahmen eines Schulver-

suchs eine Vorklasse der Fachoberschule zur Vorbereitung auf die elfte Jahrgangsstufe angeboten.

Die Berufsoberschule

Die Berufsoberschule baut auf einem mittleren Schulabschluss und einer der jeweiligen Ausbildungsrichtungen entsprechenden abgeschlossenen Berufsausbildung oder

entsprechenden mehrjährigen Berufserfahrung auf. Die Berufsoberschule vermittelt eine allgemeine und fachtheoretische Bildung. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13 und kann auch in Teilzeitform geführt werden. Vor Eintritt in die Berufsoberschule werden Vorkurse (Teilzeit) und Vorklassen (Vollzeit, auch zur Nachholung des mittleren Schulabschlusses) angeboten.

Die Berufsoberschule schließt mit der Abiturprüfung ab und verleiht die fachgebundene Hochschulreife sowie bei Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache die allgemeine Hochschulreife; Schüler der Jahrgangsstufe 12 können sich der Fachabiturprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife unterziehen.

Die Einschreibung an der Fachoberschule und Berufsoberschule Lindau für das Schuljahr 2014/15 ist in der Zeit vom 17. bis 28. Februar im Sekretariat der Schule, Achstraße 13, von 8 bis 16 Uhr möglich. Bewerber, die noch weitere Informationen wünschen, sollten den Nachmittagstermin wahrnehmen, da dann vonseiten der Schule eine intensivere Beratung möglich ist.



77 Bombay Street geben Konzert

Rock im Doppelpack: Zum Konzert der Berliner Rock'n'Roll-Cover-Band Baseballs am Sonntag, 27. April, im Club Vaudeville hat sich auch die Schweizer Folk-Rock-Formation 77 Bombay Street angekündigt. Die Band 77 Bombay Street besteht aus vier Brüdern aus Graubünden und bringt ihr zweites Album „Oko Town“ mit. Beginn ist um 20 Uhr. Tickets sind im Club Vaudeville, im Lindaupark und im Internet unter www.koko.de erhältlich.

LZ/FOTO: VERANSTALTER